

Conrad Godlys Pinselspuren in dicken Farbschichten ergeben fotorealistische Berglandschaften.

KUNSTWERTE

Rückzug in die Berge

Einst waren die Schönen und Reichen seine Sujets. Heute dient die Kamera dem Schweizer Künstler Conrad Godly, der mit seiner Vergangenheit als Starfotograf radikal gebrochen hat, nur noch als Mittel für rasche Erinnerungs-Skizzen. Die Formen der Gesteinsmassen, die Farbabstufungen zwischen Weiss und Schwarz, die Stimmungen von Licht und Schatten hat Godly längst verinnerlicht. Sein Anschauungsmaterial liegt direkt vor seiner Haustür. Der Maler hat sich in die Berge in ein Maiensäss zurückgezogen. Wenn er im Atelier, befreit vom Lärm der Welt, zum Pinsel greift, ist die Idee des Bergs vor seinem inneren Auge völlig präsent. Mit wenigen Strichen bringt er sie auf die Leinwand. Korrigieren lässt sich nichts im Nachhinein. Rhythmische Pinselspuren in dicken Farbschichten ergeben aus der Distanz betrachtet fotorealistische Berglandschaften. Dennoch ist die Abstraktion ganz nah. Malerei pur darf man Godlys Berg-Meditationen nennen: reine malerische Kontemplation eines Berg-Eremiten. Je nach Format kosten seine Bilder zwischen 1100 und 25 000 Franken. *Philipp Meier*

● *www.luciano-fasciati.ch*

GALERIE

Mit *Intuition*



Seit Jahrzehnten behauptet die Londoner Lisson Gallery ihre führende Marktstellung. Mit einer Mailänder Filiale für die wichtigen italienischen Sammler und einem New Yorker Büro ging sie vor kürzerem auf Expansionskurs. Als Nicholas Logsdail seine Galerie 1967 in der Londoner Bell Street gründete, war er erst 21 Jahre alt. Sein Programm fiel damals durchaus aus dem Rahmen, denn er setzte gewagt auf jüngere Künstler, die eine betont konzeptuelle Haltung bewiesen: so etwa Daniel Buren, Lee Ufan, Art & Language, die bis heute zum Künstlerstamm der Galerie gehören. Er sei schon zu Pionierzeiten vor allem seiner Intuition gefolgt, sagt Logsdail und lehnt bis heute allzu strategische Entscheidungen ab. Seine Galerie zeigt längst auch zeitgenössische Bildhauer mit Hang zum gigantesken Format wie Tony Cragg, Anish Kapoor (Bild) oder Richard Deacon. Zum Erfolg tragen aber auch Lisson-Kunstschaffende wie Allora & Calzadilla, Gerard Byrne, Ceal Floyer, Ryan Gander oder Lawrence Weiner bei – und heute überdies mehr als 45 Mitarbeiter. *(phi.)*

● *www.lissongallery.com*

AUKTION

*Umsatz*stark



Mark Rothkos «No. 1 (Royal Red and Blue)», 288,9×171,5 cm.

Es waren in New York wieder einmal Auktionen der Superlative. Mit Pollock, Rothko, Newman und de Kooning konnten rekordhohe Umsätze verbucht werden: 375 Millionen Dollar beim Auktionshaus Sotheby's sowie 412,3 Millionen Dollar bei Christie's. Allein 75 Millionen spielte Sotheby's für Rothkos leuchtende Leinwand «No. 1 (Royal Red and Blue)» ein. *Philipp Meier*

FOTOS: CONRAD JON GODLY, COURTESY OF THE ARTIST AND LISSON GALLERY, SOTHEBY'S / PRO LITTERIS